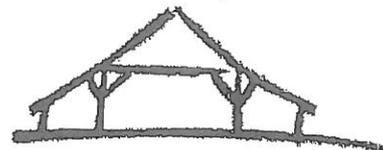


„Recha Freier“



LÄNDLICHE AKADEMIE KRUMMHÖRN E. V.  
KULTUR AUF DEM LANDE

Ländliche Akademie Krummhörn e. V. • PF 1207 • 26731 Krummhörn

Landkreis Aurich  
Erster Kreisrat  
Herrn  
Dr. F. Puchert  
Fischteichweg 7-13

26603 Aurich

40'BR

Geschäftsstelle:  
Postfach 1207  
26731 Krummhörn  
TEL 04941 165460  
Mobil: 0160/92311746  
eMail: info@lak.de

Bankverbindung:  
Ostfriesische Volksbank  
BLZ 285 900 75  
Nr. 700 1200 800

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Schreiben vom

Datum

11.03.2016

### Antrag auf Förderung von Projekten im Landkreis Aurich

Sehr geehrter Herr Dr. Puchert,  
in der Anlage sende ich Ihnen zwei Anträge auf Förderung durch den Landkreis Aurich in Höhe von je 5.000,00 € für soziokulturelle Projekte der Ländlichen Akademie Krummhörn. Sie erhalten in diesem Jahr zwei Anträge, da der Landkreis in den Finanzierungsplänen der Projekte für einen Teil der Finanzierung eingeplant ist, die größeren Summen jedoch bei anderen Förderern beantragt werden, die konträre Einreichungsdaten haben.

Das erste Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Norden, Elke Kirsten, im Rahmen der „frauenOrte-niedersachsen“ und hat den 125ten Geburtstag der Norder Jüdin Recha Freier zum Anlass. Dieses Projekt startet im zweiten Halbjahr 2016 und endet vor den Sommerferien 2017. Für dieses Projekt passen die Einreichungsfristen, denn beim MWK bzw. der LAGs ist der Abgabetermin der 30.4. für Projekte des zweiten Halbjahres.

Das zweite Projekt ist das bereits bekannte Kooperationsprojekt mit dem Landarbeitermuseum Suurhusen und hat die Erweiterung der Ländlichen Akademie mit der Gemeinde Hinte zum Anlass. Dieses Projekt haben wir aufgrund der Ablehnung in 2015 um ein Jahr verschieben müssen. Es beginnt nun Ende Januar/Anfang Februar 2017. Die Anträge dafür müssen jedoch schon Ende Oktober 2016 bei den Förderern eingehen, um den Starttermin gewährleisten zu können. Da die Gelder der großen Förderer erst ausgezahlt werden, wenn der gesamte Finanzplan sicher ist, das heißt alle Förderanträge eine Bewilligung erhalten haben, wäre der Antrag im März 2017 an den Landkreis erheblich zu spät, um das Projekt rechtzeitig beginnen zu können. Daher muss auch der Antrag für das Projekt 2017 bereits jetzt gestellt werden.

Gerne bin ich bereit, die beiden Projekte dem zuständigen Ausschuss vorzustellen. In der Hoffnung auf Ihre freundliche Unterstützung verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen

Christine Schmidt-de Vries  
Geschäftsführung & Projektmanagement

## **Projektbeschreibung**

### **„Ruhelos flutender Strom – festgenagelte Not...“**

*Recha Freier*

Ein Projekt zum Leben und Wirken der Recha Freier, einer jüdischen Lehrerin und Schriftstellerin aus Norden, in der Zeit vor und während des Nationalsozialismus. Ergänzt durch eine Betrachtung ihrer Ideen und Ziele sowie ihres persönlichen Schicksals in Bezug auf die Gegenwart.

## **Anlass**

2017 jährt sich der 125te Geburtstag von Recha Freier, einer Jüdin aus der ostfriesischen Stadt Norden, die durch die Gründung einer Jugend-Aliyah (hebräisch für Aufstieg) bereits 1932 und in den darauf folgenden Jahren des Nationalsozialismus, Tausende von jüdischen Jugendlichen vor dem Holocaust bewahrte. Aus diesem Anlass initiiert die Ländliche Akademie Krummhörn in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Norden, Elke Kirsten, ein Projekt zum Leben und Wirken der Recha Freier.

Schon 1954 schlug Albert Einstein die Jugend-Aliyah für den Friedensnobelpreis vor und 1981 wurde Recha Freier im Alter von 89 Jahren mit dem Israel Preis geehrt. 2014 hat dann der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V., angeregt durch die Initiative von Elke Kirsten und Roswitha Homann, aufgrund der herausragenden Persönlichkeit und Leistung Recha Freiers die Stadt Norden zum 23ten „frauenOrt“ in Niedersachsen ernannt.

Das Leben und Handeln der Recha Freier steht beispielhaft für die Auseinandersetzung mit Ablehnung, Ausgrenzung und Verfolgung aus Gründen des möglichen Hasses der Menschen auf Andersdenkende, Andersgestellte und/oder Andersgläubige, der Flucht als einzige Option zur Rettung des eigenen Lebens und das Ergreifen von Initiative gegen alle Widerstände. Themen, die gerade heute in der aktuellen Situation Deutschlands und Europas wieder immens an Bedeutung gewinnen.

Für die LAK ist dieses Projekt die dritte Fortführung einer bereits in 2012 erfolgreich gestarteten Reihe, der Initiierung von Theaterstücken über das Leben bedeutsamer Frauen. Den Start gab das Stück „Du musst es wagen... sünner Tegenstöten word nüms deftig“ über das Leben der ersten deutschen Fachärztin für Frauenheilkunde, Dr. Hermine Heusler-Edenhuizen. Anlass war die von der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Krummhörn, Hannelore Jürgler, angeregte Ernennung des Krummhörner Dorfs Pewsum zum „frauenOrt-niedersachsen“, die dann 2012 durch den Landesfrauenrat Niedersachsen erfolgte.

Antrag auf Projektförderung 2016 an den Landkreis Aurich  
Antragsteller: Ländliche Akademie Krummhörn e.V. / Christine Schmidt-de Vries

Das zweite Theaterstück „Well up de Padd van d' Wahrheid löppt, de strumpelt neet...“ über das Leben der ostfriesischen Schriftstellerin und Politikerin Wilhelmine Siefkes schloss an im Jahr 2015 in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Leer, Tomke Hamer. Die Stadt Leer ist ebenfalls ein „frauenOrt-niedersachsen.“

## **Zielsetzung und Zielgruppe**

Mit dem Projekt wollen wir den Bekanntheitsgrad der aus Norden stammenden Jüdin, Recha Freier, in der Region Ostfriesland erhöhen und damit ihr schwieriges Leben und mutiges Wirken in der Zeit vor und während des Nationalsozialismus in Deutschland vielen Menschen aufzeigen. Gleichzeitig wollen wir darüber eine Brücke bauen in die aktuellen Geschehnisse der Gegenwart um eine Diskussion anzuregen über die Gefahr, aus Angst vor Unbekanntem andere Menschen zu (vor)verurteilen, über die Verführung, die die Leichtigkeit des Hasses ausmacht und den damit einhergehenden Verlust des Wertes der Menschlichkeit.

Die Betrachtung der Geschichte und der Ideen, Vorstellungen und Theorien von Recha Freier hilft uns für andere nachvollziehbar zu machen, dass es für Menschen eine Notwendigkeit gibt, sich in ihrem Lebensumfeld „emotional beheimatet“, das heißt respektiert, an- bzw. aufgenommen und verstanden zu fühlen, um auch eine Perspektive für die Zukunft entwickeln zu können. Nur dann, so sagt Recha Freier, nutzt ein Mensch sein positives Potenzial.

Mit dem Projekt wollen wir darüber hinaus erreichen erkennbar zu machen, dass die Wurzel der Gewalt aus dem Motiv „Hass“ immer mit dem menschlichen Bestreben beginnt, sich als „gut“ fühlen zu wollen und als guter Mensch dazustehen. Dies dann aber fatalerweise oftmals zu erreichen versucht wird, über die Herabwürdigung anderer Menschen, da sich dadurch das „Gut“ bzw. „Besserein“ auf einfache Weise verdeutlicht.

Wir wollen zeigen, wie leicht es ist, den Schritt zu gehen, von der verbalen Herabwürdigung zur offenen Gewalttätigkeit und wie sogar größere menschliche Kollektive wie Völker und/oder Religionsgemeinschaften mit diesem menschlichen Bestreben in eine gewalttätige Richtung bewegt werden können, wenn nicht verantwortungsbewusst von jedem einzelnen im menschlichen Miteinander gehandelt wird.

Für uns ist es daher in diesem Projekt sehr wichtig, viele unterschiedliche Menschen zu erreichen. Das gilt für Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit. Diese bewusst gewünschte heterogene Zielgruppe wollen wir sowohl in der Mitwirkung, als auch in der Funktion der Zuschauer/innen gewinnen. Dabei ist unser Ziel nicht primär eine hohe Anzahl an Menschen, als vielmehr ein hoher Querschnitt in den Unterschieden. In dem Wissen, dass es keine leichte Aufgabe sein wird, Flüchtlinge und/oder bereits sesshafte Migranten

Antrag auf Projektförderung 2016 an den Landkreis Aurich  
Antragsteller: Ländliche Akademie Krummhörn e.V. / Christine Schmidt-de Vries

aus dem arabischen Raum für ein Projekt zu motivieren, das sich inhaltlich auch mit jüdischem Schicksal beschäftigt, sehen wir gerade hierin die besondere Herausforderung und den Innovationscharakter des Projekts.

Dies zu bewältigen, werden auch Kooperationen mit Schulen, Kirchen und staatlichen sowie ehrenamtlichen Asyl- bzw. Migrationsorganisationen angestrebt um dadurch sowohl Kontakte zu knüpfen als auch die zur Umsetzung notwendige interkulturelle Kompetenz gewährleisten zu können.

Uns ist wesentlich, in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit einerseits deutlich zu machen, wie die Verführung zur Völker- und/oder Menschenverachtung funktioniert, warum jeder/jede gefährdet ist und welches Gefahrenpotenzial darin steckt. Andererseits aber auch zu zeigen, wie die mutige Initiative der Jugend-Aliyah von Recha Freier es möglich machte, in einem strengen und gefährlichen Regime, Jugendlichen das Leben zu retten. Welche Bedeutung „Flucht“ für Menschen hat und mit welchen Konsequenzen, Ängsten und Schwierigkeiten das verbunden ist. Um dann in der weiterführenden künstlerischen Betrachtung der Gegenwart zu verdeutlichen, dass Respekt, Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Entgegenkommen, Mitgefühl und Verständnis bei allen Menschen in der Flüchtlingsproblematik erforderlich ist. Damit zu zeigen, dass Integration dann gelingt, wenn sie gewollt wird.

### **Projektform und Inhalt**

Den Anstoß zur Auseinandersetzung mit der Projektthematik planen wir durch die Umsetzung einer szenischen Theatercollage, die inhaltlich damals und heute berücksichtigt. Eingebunden in die Darstellung werden eigens zusammengestellte und geschnittene dokumentarische Filmsequenzen sowie eine bezugnehmende Musik, die von einem neu zu bildenden Orchester, Chören und solistischen Sängerinnen und Sängern im Vorprogramm und in Szenenübergängen dargeboten wird.

Das so entstehende szenische Stück mit Musik und Film wollen wir mindestens 8mal in verschiedenen Theatern der gesamten ostfriesischen Region präsentieren. Parallel dazu ist ebenfalls eine Bearbeitung des Themas in Form der bildenden Kunst vorgesehen. Bilder, Ton-, Holz- und/oder Stoffarbeiten wollen wir entstehen lassen. Die Kunstobjekte und Bilder möchten wir in der Zeit während der Vorführungen und darüber hinaus in einer wandernden Ausstellung vorstellen.

Insgesamt werden so in diesem Projekt 7 verschiedene künstlerische Ausdrucksformen vereint, um damit vielen Menschen eine Teilnahme je nach Vorliebe und Kompetenz zu ermöglichen. Über die künstlerische Ausdrucksform hinaus gibt es bei dem Projekt aber noch vielfältige Optionen in Helfertätigkeiten hinter der Bühne aktiv zu werden.

Antrag auf Projektförderung 2016 an den Landkreis Aurich  
 Antragsteller: Ländliche Akademie Krummhörn e.V. / Christine Schmidt-de Vries

Inhaltlich sollen zum einen in den Szenen des Theaterstücks bedeutsame Lebensabschnitte der Recha Freier dargestellt werden, wie z.B.: Das Erleben der Judenablehnung als Kind, die Motivation zur Gründung der Jugend-Aliyah in der Zeit der Weltwirtschaftskrise, die Rettung von Jugendlichen über „unerlaubtes“ Handeln in der Zeit des Nationalsozialismus und die Flucht aus Deutschland während des Krieges. In weiteren Szenen sollen dann Aspekte der Gegenwart deutlich werden, wie z.B.: das Schicksal der Flüchtenden, Ursachen der Flucht, die Probleme des Ankommens, das schwierige Finden der persönlichen Heimat und der Umgang mit Ablehnung, aber auch beispielhaftes positives Miteinander.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Tatsache, die wir unbedingt zeigen wollen. Recha Freier hat bei ihrer Flucht aus dem Naziregime die gleiche Route der heutigen Flüchtlinge nur in die entgegengesetzte Richtung genommen.

### **Zeitplan /konkrete Projektschritte**

Das Projekt ist geplant in der Zeit vom 01.07.2016 – 30.06.2017

| <b>Zeit</b>       | <b>Projektschritte</b>   |
|-------------------|--|
| Juli – Sept. 2016 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfangreiche Recherche zum Leben von Recha Freier</li> <li>- Bekanntmachung des Projekts durch Presseartikel und Ansprache von Netzwerkagierenden.</li> <li>- Dann Kontaktaufnahme mit interessierten Laiendarsteller/innen für das Theater, Musiker/innen und Mitwirkenden in Kunstgruppen</li> <li>- Zusammenstellen des Teams für das Sammeln von Filmen zur Dokumentation des Zeitgeschehens und Erarbeitung des Filmschnitts</li> <li>- Erarbeiten des Skripts zur Erstellung des Theaterstücks</li> <li>- Aussuchen der möglichen Musiktitel</li> <li>- Erarbeitung der eigenen Kompositionen</li> <li>- Kontaktaufnahme mit optionalen Kooperationspartnern zur möglichen Einbindung in Form von Workshops, Coachings und/oder Schulungen für das Projektteam</li> <li>- Planungen des Einsatzes von DolmetscherInnen</li> </ul> |
| Sept. – Nov. 2016 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreiben des Theaterstücks unter Berücksichtigung der inzwischen ausgesuchten und festgelegten beteiligten Laiendarsteller/innen</li> <li>- Erstellung des Probenplans</li> </ul>  |

|                      |  |
|----------------------|--|
|                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation von Probenräumen</li> <li>- Terminliche Planung der Aufführungen</li> <li>- Festlegung der Aufführungsorte und Aufführungsrahmenbedingungen wie z.B. Kosten für Raummiete, Catering usw.</li> <li>- Bekanntmachung in der regionalen und überregionalen Presse</li> <li>- Festlegen der Lieder- und Musikstückeauswahl</li> <li>- Fertigstellung der Kompositionen</li> <li>- Start der Proben der Musikgruppen, des Chors und den Sänger/innen</li> <li>- Beginn der Arbeit in den Kunstgruppen</li> <li>- Organisation der Ausstellungsräume und Ausstellungsoptionen wie z.B. Rahmenprogramm, Transporte der Kunstobjekte usw.</li> </ul> |
| Nov. 2016 – Feb.2017 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der regelmäßigen Proben aller beteiligten Gruppen</li> <li>- Entwicklung des Plakats, der Informationsflyer und weiterer Informationsmedien wie z.B. Internetseite, Facebook etc.</li> <li>- Plakatierung und Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Festlegung und Organisation der Kostüme und Requisiten</li> <li>- Ermitteln und Organisieren der erforderlichen Maske</li> <li>- Schnitt und Fertigstellung der Dokumentationsfilmsequenzen</li> <li>- Organisation der erforderlichen Transporte von Bühnenrequisiten</li> <li>- Erforderliche Licht- und Soundtechnik festlegen und organisieren</li> </ul>                    |
| März 2017            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von mindesten 8 und/oder weiteren Aufführungen im gesamten ostfriesischen Raum und/oder angrenzenden Gemeinden</li> </ul>  |
| April – Juni 2017    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung weiterer Ausstellungen der Kunstobjekte und Bilder im gesamten ostfriesischen Raum und darüber hinaus</li> <li>- Evaluation und Berichtswesen des Projekts</li> </ul>  |

### Projektaufgaben / Akteure

| <b>Funktion</b>                                     | <b>Ausführende Person(en)</b>  |
|---|--|
| Projektleitung                                      | Christine Schmidt-de Vries   |
| Projektassistenz                                    | Renate Kramer, Jörg Lindemann  |
| Autorin   | Christine Schmidt-de Vries   |
| Komposition   | Mattis Reinders  |
| Musikregie  | Gerd Brandt  |
| Orchesterleitung                                    | Bodo Florian   |
| Gruppenbetreuung der Musiker/innen und Sänger/innen | Bodo Florian, Irina Ignatov, Hans-Jürgen Tabel, Hilke Uken, Christine Schmidt-de Vries und Norbert Tapken, |
| Theaterregie  | Christine Schmidt-de Vries   |
| Gruppenbetreuung<br>Filmregie und<br>Filmschnitt    | Gerd Brandt  |
| Gruppenbetreuung<br>„Bildende Künste“               | Gina Sossna-Wunder, Hielkje van Damme, Heinrich Klemme-Zimmermann, Therese Anhalt und Conny Bruns          |
| Organisation<br>Requisiten                          | Onno Oncken, Jörg Lindemann  |
| Auswahl Kostüme                                     | Ulla Kaufmann, Helma Ubben   |
| Maske   | Andrea Willms, Marion Niebergall   |
| Fotos   | Albert Meyer   |
| Technische Beratung<br>Sound und Licht              | Erwin Wilken   |
| Dolmetscher/innen                                   | Anzahl und Personen noch nicht bekannt, da noch unklar, welche Sprachen benötigt werden                    |
| Bauten / Transporte                                 | Jörg Lindemann / Onno Oncken /Gerd Brandt  |
|   |  |

**Anmerkungen:**

1. Nicht alle hier aufgeführten Funktionen sind auch mit einer Kostenposition im Finanzierungsplan enthalten, da neben der Teilnahme als Theater-Darsteller/in, Musiker/in oder bildende Künstler/in viele der Projektaufgaben auch ehrenamtlich geleistet werden.
2. Die Mitarbeit im Projekt erfolgt ausschließlich auf Basis von selbständiger Tätigkeit. Dies betrifft die Projektleiterin, Autorin und Regisseurin, Christine Schmidt-de Vries, die zurzeit mit 15 Wochenstunden bei der Ländlichen Akademie Krummhörn als Geschäftsführerin beschäftigt ist. Alle darüber hinaus gehenden Tätigkeiten werden über eine Selbständigkeit als Künstlerin und Kulturmanagerin, die auch von anderen Auftraggebern in Anspruch genommen wird, abgewickelt. Ebenfalls davon betroffen ist Jörg Lindemann, der auch eine Festanstellung bei der LAK für den Arbeitsbereich Personalverwaltung und Einkauf mit 20 Wochenstunden hat und darüber hinaus als Selbständiger Buchhalter für andere Auftraggeber tätig ist. Er übernimmt im Projekt die Budgetverwaltung und Abrechnung.

**Evaluation / messbare Ziele**

Für uns ist das Projekt erfolgreich, wenn es uns gelingt, die nachfolgend definierten Größen im Projekt zu erreichen.

| <b>Projektziel</b>                    | <b>Größenordnung</b>  |
|---------------------------------------|---|
| Mitwirkende Laien                     | Insgesamt über alle Sparten mindestens 80 Personen  |
| Mitwirkende mit Migrationshintergrund | Einbindung eines Mindestanteils von 15%   |
| Mitwirkende Jugendliche               | Einbindung eines Mindestanteils von 20%   |
| Zuschauer/innen                       | Durchschnittlich 150 Personen je Vorführung.<br>Insgesamt mindestens 900 Menschen                                       |
| Aufführungen                          | Mindestens 6 x in 6 verschiedenen Orten, regional verteilt über den gesamten ostfriesischen Raum und darüber hinaus     |
| Ausstellungen                         | Mindestens 3 verschiedene Ausstellungsräume, regional verteilt über den gesamten ostfriesischen Raum und darüber hinaus |

### Hintergrundinformationen zu Recha Freier / biografische Daten

Recha Freier, geb. Schweitzer

|                        |   |
|------------------------|---|
| 1892                   | Geburt am 29. Oktober in Norden (Ostfriesland)  |
| 1897                   | Umzug nach Glogau / Unterricht durch die Eltern   |
| 1904                   | Besuch des Lyzeums in Glogau  |
| 1910 – 1914            | Besuch eines Gymnasiums im damaligen Breslau, Abitur<br>Absolvierung des jüdischen Lehrerseminars   |
| 1912 – 1914<br>ab 1914 | Religionslehrerin in einem Privathaus in Budapest<br>Studium Neuer Sprachen an der Friedrich-Wilhelms- Universität<br>in Breslau und in München<br>Staatsexamen als Lehrerin für Höhere Schulen |
| 1919                   | Heirat mit dem Rabbiner Dr. Moritz Freier (1889 -1969)  |
| 1920 – 1929            | Geburt der Söhne Schalheveth, Ammud und Serem und Tochter<br>Maayan   |
| 1922<br>Bis 1925       | Umzug nach Sofia (Bulgarien)<br>Lehrerin für Deutsch an einer jüdischen Schule<br>Gründung einer zionistischen Mädchengruppe Jung-Wizo<br>(Wizo: Women's International Zionist Organisation)    |
| 1925                   | Umzug nach Berlin, Tätigkeit als freie Autorin, Beschäftigung<br>mit Märchenforschung   |
| 1932                   | Die erste Jugendgruppe wandert mit Hilfe von Recha Freier<br>nach Palästina aus   |
| 1933                   | Gründung der „Jüdischen Jugendhilfe e.V“ der Jugend-Aliyah  |
| 1939                   | Rettung von inhaftierten polnischen Juden aus dem KZ<br>Sachsenhausen   |
| 1940                   | Recha Freier wird aus der von ihr gegründeten Jugend-Aliyah<br>ausgeschlossen. Flucht aus Deutschland   |
| 1941                   | Ankunft in Jerusalem  |
| 1943                   | Gründung des „Agricultural Training Centre“ in Palästina  |
| 1958                   | Gründung einer Stiftung zur Unterstützung israelischer<br>Komponisten   |
| 1975                   | Auszeichnung als Ehrendoktorin der Hebrew University in<br>Jerusalem für ihre Lebensleistung  |
| 1981                   | Ehrung mit dem Israel-Preis   |
| 1984                   | Am 2. April stirbt Recha Freier im 92. Lebensjahr in Jerusalem  |

# Kosten- und Finanzierungsplan - Projekt "Recha Freier"

## 1. Personalkosten

|  |            |                           |
|--|------------|---------------------------|
| <b>Projektleitung</b>  |            | <b>12.400,00 €</b>        |
| Projektleitung /Berechnung: 25 Std./Mon.x 20,00 € x 12 Mon.  | 6.000,00 € |                           |
| Pojektassistenz / Berechnung: 2 Personen jeweils 15 Std./Mon x 15,00 € x 12 Mon.   | 5.400,00 € |                           |
| Projekthelfer /Berechnung: 1 techn. Probe, 1 Generalprobe, 8 Vorführungen jeweils 100,00 €   | 1.000,00 € |                           |
| <b>Honorare, Gagen</b>   |            | <b>16.830,00 €</b>        |
| Autorin / Bezahlung pauschal   | 3.000,00 € |                           |
| Regie / Bezahlung pauschal   | 4.000,00 € |                           |
| Musikregie /Bezahlung pauschal   | 2.000,00 € |                           |
| Komposition /Bezahlung Pauschal  | 2.000,00 € |                           |
| Gruppenbetreuung Film, Orchester, bildende Kunst / Berechnung: 5 Gruppenleiter/Innen mit je 10 Std./Mon. x 15,00 € x 5 Mon. + 3 Gruppenleiter/Innen mit 6 Std./Mon. x 15,00 € x 4 Mon. (die restlichen Gruppenleitungen arbeiten ehrenamtlich) | 4.830,00 € |                           |
| DolmetscherInnen /2 Personen / Einsatz 10 Mon. / Bezahlung pauschal  | 1.000,00 € |                           |
| <b>Gesamtkosten Personal</b>   |            | <b><u>29.230,00 €</u></b> |

## 2. Sachkosten

|  |            |                           |
|--|------------|---------------------------|
| <b>Verwaltungsausgaben (Büromaterial, Porto ...)</b>                 |            | <b>1.000,00 €</b>         |
| Porto und Telefon  | 500,00 €   |                           |
| Kopierkosten   | 250,00 €   |                           |
| Büromaterial   | 250,00 €   |                           |
| <b>Reisekosten (Fahrt, Übernachtung,Verpflegung ...)</b>             |            | <b>6.500,00 €</b>         |
| Fahrten zu den Aufführungsstätten                                    | 2.500,00 € |                           |
| Transporte zu den Aufführungsstätten                                 | 1.000,00 € |                           |
| Catering bei den Proben und Aufführungen                             | 3.000,00 € |                           |
| <b>Materialkosten</b>  |            | <b>4.150,00 €</b>         |
| Requisiten und Bauten  | 1.000,00 € |                           |
| Bühnenbild   | 1.000,00 € |                           |
| Kostümausleihe   | 650,00 €   |                           |
| Materialien der Kunstgruppen   | 1.500,00 € |                           |
| <b>Tantiemen, Versicherungen,KSK,Gema</b>                            |            | <b>2.000,00 €</b>         |
| Gema   | 1.000,00 € |                           |
| KSK  | 500,00 €   |                           |
| Versicherungen   | 500,00 €   |                           |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>   |            | <b>1.750,00 €</b>         |
| Layoutentwicklung  | 500,00 €   |                           |
| Drucke Flyer und Plakate   | 1.000,00 € |                           |
| Internetveröffentlichung   | 250,00 €   |                           |
| <b>Mieten</b>  |            | <b>7.520,00 €</b>         |
| Miete für Technik, Sound und Licht                                   | 5.000,00 € |                           |
| Miete für Theatersäle / Berechnung: 20% der Einnahmen aus Eintritten | 2.520,00 € |                           |
| <b>Gesamtausgaben Sachkosten</b>                                     |            | <b><u>22.920,00 €</u></b> |
| <b>Gesamtkosten</b>  |            | <b><u>52.150,00 €</u></b> |

**Erläuternde Ergänzung zu den Projektanträgen, „Recha Freier“ und „Landarbeiter“, der Ländlichen Akademie Krummhörn und Hinweise bezüglich der Einbindung von Jugendlichen und den Kooperationen mit Schulen im Rahmen der Projekte.**

Für beide Projektplanungen der Ländlichen Akademie gilt, dass eine hohe Beteiligung von Jugendlichen und auch Kindern gewünscht und vorgesehen ist. Um dies zu erreichen, erfolgen unterschiedliche methodische Ansätze. So nutzt die Ländliche Akademie in erster Linie bereits bestehende Kontakte zu jugendlichen Mitwirkenden aus früheren Projekten. Darüber hinaus wird eine Bekanntgabe der neuen Projekte in den Medien erfolgen, wie zum Beispiel in der Zeitung, im Internet, im regionalen Radio und bei Facebook. Daneben suchen wir Kontakte zu Theatervereinen und -gruppen der Region, um auch die dort bereits aktiven Jugendlichen zu informieren und zu motivieren. In der Regel kommt so in den Projekten eine große Gruppe von Jugendlichen aus unterschiedlichen Gemeinden und Städten zusammen, die sich neu kennenlernen und gemeinsam die Projektthemen erarbeiten. Allen Jugendlichen können wir in unseren Projekten den Erwerb des Bildungs-Zertifikats der Bundesvereinigung für kulturelle Jugendbildung „Kompetenznachweis Kultur kurz KNK“ anbieten, da in der LAK ausgebildete KNK Berater vorhanden sind. Der Erwerb erfolgt auf freiwilliger Basis und regt bei den Jugendlichen eine Reflektion der eigenen Kompetenzen an. Siehe dazu auch <http://www.kompetenznachweiskultur.de>

Für Kooperationen mit Schulen der Region informieren wir zu Beginn des Projekts Schulleitungen und Lehrer/-innen über die neuen Projektthemen und geben Anregungen, wie eine Kooperation mit der Ländlichen Akademie gestaltet sein kann. So haben wir zum Beispiel 2014 mit rund 200 älteren Schülerinnen und Schülern im Projekt zum Jubiläum von Volkswagen eine Zeitung entwickelt, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus Themenbereichen des Arbeitslebens auseinandersetzt. Diese Zeitung ist nach wie vor online abzurufen unter: <http://www.rueckspiegel-ostfriesland.de/joomla3/>

Auch Grundschulen und Kindergärten waren in diesem Projekt eingebunden. So haben sich die „Kleinen“ mit dem Thema auseinandergesetzt, was für sie die vermeintlich viele Arbeit ihrer Eltern bedeutet und haben unter dem Motto „wer will fleißige Handwerker seh`n“ Lieder zum Thema gesammelt und im Vorprogramm des Theaterstücks „Das ganz große Los“ vorgetragen.

Im Theaterstück selbst waren rund 40 Jugendliche aktiv, zum Teil in der Theatergruppe, aber auch als Musiker/-innen und Tänzerinnen.

Ganz wichtig ist uns dabei, dass die Jugendlichen nicht isoliert in ihren Gruppen aktiv sind, sondern dass wir die Generationen mischen umso zu erreichen, dass ein Dialog entsteht, der für beide Generationen inspirierend ist

Beispielhaft folgen nun einige Bilder.

